

Ghani Khan, *Pilger der Schönheit*. Vorstellung von Dichter und Werk.

Der Verfasser der Gedichte der Sammlung *Pilger der Schönheit* Abdul Ghani Khan war ein angesehener Maler und Bildhauer und einer der hervorragendsten Paschtu-Dichter des 20. Jahrhunderts. Er wurde im Januar 1914 in Utmanzai im Charsadda District, heute: Khyber Pakhtunkhwa, Pakistan, geboren. Sein Vater war Abdul Ghaffar Khan, genannt Badshah Khan (1890 bis 20. Januar 1988).

Ghani Khans Leben: Ghani studierte an der Kunstakademie von Rabindranath Tagores Universität in Shantiniketan. Dort entwickelte er Liebe zu Malerei und Bildhauerei. In den USA studierte er Zucker-Technik, doch er musste sein Studium wegen Geldmangels vorzeitig beenden. 1933 arbeitete er in den *Sugar Mills* in Takht Bhai. Er heiratete Roshan, die aus einer parsischen Familie stammte.

Unter dem Einfluss seines Vaters setzte er sich in Britisch-Indien für die Sache der Paschtunen ein. Zwar hatte er inzwischen die Politik aufgegeben, doch sperrte ihn die Regierung von Pakistan von 1948-1954 ins Gefängnis. Dort schrieb er seine Gedichtsammlung *Da Panjray Chaghaar (Zwitschern aus dem Käfig)*.

Erst gegen Ende seines Lebens wurde sein Werk in Pakistan anerkannt und der damalige Ministerpräsident Muhammad Zia-ul-Haq zeichnet ihn am 23. März 1980 wegen seines Beitrags zur paschtunsichen Dichtung und Malerei mit dem Orden *Sitara-i-Imtiaz* aus.

Das Buch: Der Freund und Bewunderer Imtiaz Ahmad Sahibzada brachte seine 2014 zum ersten Mal in Islamabad (Pakistan) erschienene Auswahl von 141 Gedichten in englischer Übersetzung unter dem Titel *The Pilgrim of Beauty* heraus. Das Buch enthält auch Gemälde von Ghani Khan.

In der dunklen langen Nacht der Traurigkeit

In der dunklen langen Nacht der Traurigkeit:

Ein heller Strahl und Funken von Licht.

Auf dem Dunghaufen des Dorfes:

Eine liebliche Tulpe.

Im dunklen Dschungel der Furcht:

Ein *Chakor* mit lautem Lachen.

Ein glänzender Strahl der Hoffnung,

In der dunklen Welt der Verzweiflung.

Der farbige Regenbogen, der sich wölbt

Über öden Wüstensand.

Ist es Ekstase oder Jugend,

Die Geliebte oder *Allah*?

(*Chakor*: das rotbeinige Rebhuhn, Steinhuhn)

Der Rezitator und Sänger Sardar Ali Takar las mit Musik im Hintergrund Gedichte Ghani Khans.



Hamdullah Arbab, 2016, Juni 2023 in Facebook

Aus der „Einführung“ Imtiaz Ahmad Sahibzadas:

Jede Ausgabe von *Pakhtun* trug auf ihrer Titelseite einige der rührenden Verse seines denkwürdigen Gedichts *Wasiat* (Das Testament), das in Geist und Herzen von Tausenden von gegen die Imperialmacht kämpfenden *Khudai Khidmatgaran* unauslöschlich eingeprägt ist. Es ist auch in ein kleines Monument eingraviert, das auf der pakistanischen Seite der Grenze zwischen Indien und Pakistan nahe Wagha im Pandschab steht (Gedicht 90).

Auch wenn Grabsteine von bläulichem Schiefer
Mein Grab schmückten, es verzierten,
Ich aber als Sklave gestorben wäre:
Dann kommt und spuckt darauf und schändet sie!
Wenn mein Leib nicht gebadet wäre
In meinem Blut und davon geheiligt,
So entheiligt niemals
Den Hof der Moschee damit.
Und wenn ich nicht
In zahllose Stücke zerhackt wäre
Von Feindesmächten,
Mutter, meine liebe, wie könntest du
Über mich klagen und weinen?
Bald werde ich dieses Land,
Das weder Ehre noch Stolz hat,
Ins Paradies umwandeln,
Oder die Reihen der pathanischen Jugend
Lichten, ihre Straßen entvölkern sich.

Sein Tod wurde weithin als Hinscheiden eines großen Dichters, Malers, Bildhauers und eines Führers betrauert, der viele Jahre in der NWFP an vorderster Front im Kampf für Unabhängigkeit von der britischen Herrschaft gestanden hatte. Sowohl der damalige Präsident Faruk Ahmad Khan Leghan als auch der Ministerpräsident Benazir Bhutto besuchten Hashtnagar und sprachen Ghanis Brüdern Abdul Wali Khan und Abdul Ali Khan ihr Beileid aus.

Möge der Tod mich ereilen,
Sobald er will!
Er wird mich bereit finden,
Mit einer Blume in der Hand
Oder auf einem
Schnaubenden Ross
Oder einem Gewehr in der Hand
Oder Feder und Tinte.
Und im Lachen ertrunken,
Sind die Sorgen der Welt.
Was auch bevorstehen mag,
Es genügt, nicht noch mehr!
Möge der Tod mich ereilen,
Sobald er will!